

„Sinnbild für Wahrheit und Schönheit“

Simone Haack nahm im Rathaus der Kunstpreis der Willi-Oltmanns-Stiftung in Empfang

Von unserer Mitarbeiterin
Manon Westphal

DELMENHORST. Die Willi-Oltmanns-Stiftung verleiht alle drei Jahre einen Preis an einen Maler oder eine Malerin, dessen oder deren Kunst sich durch künstlerische Eigenständigkeit und Originalität besonders auszeichnet. In diesem Jahr haben die Werke der 28-jährigen Simone Haack die Jurymitglieder überzeugt. Gestern Nachmittag wurde der jungen Künstlerin der Preis überreicht, und eine Ausstellung im Kleinen Haus eröffnet.

Insgesamt waren 18 Künstler für den Preis vorgeschlagen, vier von ihnen kamen am Ende in die engere Auswahl. Die Jury entschied einstimmig, dass die Bilder von Simone Haack die geforderten Kriterien am besten erfüllten. Zu den Jurymitgliedern, die die Werke einer kritischen Beurteilung unterzogen, gehörten Lilo Oltmanns, die Ehefrau des verstorbenen Malers Willi Oltmanns, Prof. Joachim Manske von der Städtischen Galerie Bremen, Dr. Astrid Reuter von der Kunsthalle Karlsruhe, der Bildhauer Prof. Dr. Waldemar Otto, sowie der vorherige Preisträger Prof. Hartmut Neumann.

Oberbürgermeister Carsten Schwettmann wertete es in seiner Ansprache als große Ehre, dass die Stadt einen solchen Kunstpreis verleihen dürfe. Er freute sich vor allem darüber, dass Simone Haack als noch recht junge Künstlerin von der Jury der Stiftung ausgewählt wurde. Auch Dr. Wiebke Steinmetz von der Städtischen Galerie wies auf die Notwendigkeit hin, junge Künstler wie Simone Haack bereits früh zu fördern und ihrer Arbeit Anerkennung zu schen-



Im Foyer des Kleinen Hauses wurde im Anschluss an die Feierstunde im Rathaus eine Ausstellung mit Werken von Simone Haack, Preisträgerin der Willi-Oltmanns-Stiftung, eröffnet.



Lilo Oltmanns (links) überreicht im Rathaus den Preis der nach ihrem Mann benannten Stiftung an die junge Künstlerin Simone Haack.
FOTOS: INGO MÖLLERS

ken. An dieser Stelle sei die Willi-Oltmanns-Stiftung an, denn die Preisverleihung erhält die Künstlerin nicht nur eine Ausstellung, sondern auch einen eigenen Katalog und ein Preisgeld in Höhe von 5000 Euro. Wiebke Steinmetz sagte sich überzeugt, dass Simone Haack ihrem Werdegang noch viel vor sich hat. „Ich bin mir sicher, dass dieser Preis ein weiterer Baustein ihrer künstlerischen Laufbahn ist“, so die Galerie-Mitarbeiterin.

Auch Lilo Oltmanns lobte die Werke der jungen Malerin in höchsten Tönen. Es sei ihr eine große Freude, so einer talentierten Künstlerin am Geburtstag ihres verstorbenen Mannes den dritten Preis überreichen zu können. Die Bilder der 28-jährigen verkörpern, wie sie ein „Sinnbild für Wahrheit und Schönheit“. Simone Haack selbst gab sich bei der Preisverleihung bescheiden, die große Freude über den Preis war ihr dennoch anzumerken.

Die Laudatio hielt Dr. Barbara Nierhoff von der Kunsthalle Bremen. Sie sprach über die Charakteristika der ausgedehnten Bilder, bezog sich auf das Thema „Die menschliche Existenz in Zeit und Raum“, in dem Haack das Thema „Die menschliche Existenz in Zeit und Raum“ in ihren Werken behandelt hat – dies war ein Kriterium, das bei der Bewertung miteinbezogen wurde. Der Mensch ist im Mittelpunkt, vor allem seien nackte Frauen in ungewohnten Posen die Motive, durch die eine „existentielle Aufgeladenheit“ vermittelt würden. „In ihren Bildern schafft Simone Haack eine Wirklichkeit, wie sie mit Traum und Imagination assoziiert wird“, so umschrieb Dr. Barbara Nierhoff die Wirkung der Werke.

Bei ihren Arbeiten verwendet die Malerin keine Modelle. Sie stützt sich jedoch auf Fotografien, die ihr bei der letztendlichen Umsetzung auf der Leinwand noch viele Möglichkeiten zur Ausgestaltung lassen. Simone Haack malt nicht mit auffälligen Farben. Nach einer Beurteilung Barbara Nierhoffs haben bewusst gesetzte Akzente in einer ansonsten „kühlen und reduzierten Farbpalette“ jedoch gerade dadurch eine besondere Wirkung.

Wer sich selbst einen Eindruck von der Ausstrahlung der prämierten Bilder verschaffen möchte, hat dazu noch ausreichend Gelegenheit. Die Ausstellung im Kleinen Haus läuft noch bis zum 29. Oktober.

ANZEIGE